

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905**

228 (29.9.1905)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 228.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgelb.

Freitag den 29. September

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

† Karlsruhe, 28. Sept. Die Deputation, bestehend aus den Oberbürgermeistern von Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim, welche zufolge Beschlusses der Städtevertretungskonferenz vom 18. ds. Mts. bei der Großh. Regierung wegen Beseitigung der Fleischnot vorstellig werden soll, wird morgen Freitag, den 29. ds. Mts. von Sr. Excellenz dem Herrn Minister des Innern empfangen werden.

† Karlsruhe, 28. Sept. In Liedolsheim brannten gestern Abend 10 Scheunen nieder.

† Mannheim, 28. Sept. Die Königin-Witwe von Sachsen ist heute Vormittag nach Sigmaringen abgereist.

† Mannheim, 29. Sept. Gestern Morgen fiel der 3 Jahre alte Knabe des Tagelöhners Joh. Kothermel in Waldhof in einen Topf heißen Wassers und zog sich so schwere Brandwunden zu, daß der Tod anderen Tages eintrat.

Freiburg, 28. Sept. Der Theatermeister im Variete-Kolosseum stürzte von einer hohen Leiter und starb.

Freiburg, 26. Sept. Vor einigen Tagen brachten verschiedene Zeitungen die Nachricht, daß in Weisweil und Forchheim viel Vieh zu haben sei und daß dieses Schlachtvieh zu billigen Preisen angeboten werde, ohne Käufer zu finden. Auf diese Nachricht hin haben sich die Obermeister der Fleischerrinnung von Freiburg und Emmendingen nach den beiden obengenannten Ortschaften begeben und haben die Herren folgendes festgestellt: In Forchheim ist, wie immer in dieser Zeit, viel Vieh dort zur Mast eingestellt, welches aber mager schon etwa 80—90 Pfennig das Pfund angekauft wurde, also undenkbar so verkauft werden kann, daß der Metzger das Fleisch zu 60—70 Pfennig abgeben kann. Mit vieler Mühe gelang es, in Forchheim fünf Ochsen zu kaufen, welche etwa 78 bis 80 Mark pro Zentner zu stehen kommen. Mehrere Bauern im Besitze von fetten Ochsen wurde auf den Zentner Schlachtgewicht 80 Mark

geboten, ohne daß dieselben um diesen Preis erhältlich waren. Von 100 Paar fetten Ochsen und 300 Stück Jung-Fettvieh ist keine Rede. In Weisweil konnte die Kommission nichts kaufen. Es sind so wenig fette Tiere da, was uns schon vorher bestätigt wurde. Ein Händler, der auch dort war, kaufte einen Ochsen, das war das ganze Ergebnis. In Lahr wurde letzte Woche ein Rind von Weisweil geschlachtet mit 600 Pfund Schlachtgewicht zu 510 Mark Aukt. Das sind die „annehmbaren“ Preise.

— Ein bemerkenswerter Erlaß ist am 27. Mai d. J. vom evang. Oberkirchenrat in Karlsruhe über die Mitwirkung der Kirche bei Feuerbestattungen erschienen. Es scheint, daß hierüber nicht ganz klare Vorschriften bestanden haben, die nun durch diesen Erlaß einheitlich festgesetzt werden. Ferner zeigt der Erlaß eine sehr anerkanntswerte Objektivität in der Beurteilung dieser Bestattungsart. Denn zutreffender und mit weniger Worten kann wohl kaum der Unterschied zwischen einer Erd- und Feuerbestattung gekennzeichnet werden. Jedenfalls wird der Erlaß dazu beitragen, weitere Freunde, die bis jetzt vielleicht aus kirchlichen Rücksichten noch abseits standen, der Bewegung für Feuerbestattung zuzuführen. Des allgemeinen Interesses wegen lassen wir den Erlaß nachstehend im Wortlaut folgen: Die Abhaltung kirchlicher Feiern vor der Feuerbestattung Verstorbener dürfte in unserer Landeskirche wohl allgemeine Übung finden. Sie finden, wo kein Krematorium vorhanden ist, und deshalb eine Ueberführung nach auswärts eintritt, im Trauerhause, andernfalls auf dem Friedhofe oder auch an beiden Orten statt und erhalten ihren Abschluß häufig noch durch Gebet und Segen vor der Versenkung des Leichnams in den Verbrennungsraum. In solcher Beteiligung des Geistlichen erscheint aber die kirchliche Weihe bei dieser Bestattungsart erschöpft, da ja die Ueberlieferung des Toten an die Flamme dem Hineinlegen in die Erde entspricht und der Unterschied lediglich darin besteht, daß der Zeretzungsprozeß sich hier langsam, dort in kürzester Frist vollzieht. Eine nochmalige

Mitwirkung der Kirche bei etwaiger Beerdigung von Aschenresten auf dem heimischen Friedhof müssen wir demnach für unangebracht, weil widersinnig, erklären.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 28. Sept. Die Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich über den Programmwurf für die Marokko-Konferenz sind heute nachmittag abgeschlossen worden. Das Programm, über das sich beide Regierungen geeinigt haben, umfaßt die Einrichtung der Polizei, Regelung der Ueberwachung und Unterdrückung des Waffenschmuggels, die Finanzreform, die besonders in der Errichtung einer Staatsbank, Steigerung der Steuererträge und Erschließung neuer Einnahmequellen bestehen soll, endlich Festsetzung gewisser Grundlinien zur Sicherung der wirtschaftlichen Freiheit. Für das algerisch-marokkanische Grenzgebiet soll die Polizeiorganisation wie bisher unmittelbar und ausschließlich zwischen Frankreich und dem Sultan geregelt werden. Dasselbe soll für dieses Gebiet gelten in bezug auf die Anwendung der allgemeinen Vorschriften über den Waffenschmuggel. Nach dem Uebereinkommen werden ferner beide Regierungen Spanien um seine Zustimmung dazu angehen, daß Algeciras als Versammlungsort der Konferenz gewählt wird. Der Programmwurf und der Vorschlag wegen des Versammlungsortes der Konferenz sind ohne Verzug von beiden Regierungen dem Sultan und denjenigen Mächten zur Annahme zu unterbreiten, die das Abkommen von Madrid unterzeichnet oder ihm zugestimmt haben. Sobald die Vorschläge über das Programm und den Versammlungsort der Konferenz dem Sultan zugegangen sind, werden die beiden Missionen Fez verlassen, um nach Tanger zurückzukehren.

\* Berlin, 29. Sept. Die gestern erfolgte Schließung des Arbeitsnachweises des Verbandes der Berliner Metallindustriellen bedeutet, daß von nun ab kein freikünder oder entlassener Arbeiter bei einer Firma des Verbandes Beschäftigung findet. Bei der in Aussicht genommenen eventuellen

Feuilleton.

63)

## Enterbt.

Roman. Nach dem Englischen frei bearbeitet von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

34. Kapitel.

Als Lord St. Just bald darauf das Zimmer betrat, zögerte er einen Augenblick unter der Türe, so lieblich war der Anblick der schönen, dunkeläugigen Mutter und der reizenden, lachenden Kinder, die sie umgaben. Er ging auf sie zu und versuchte lachend die kleine Gruppe gleichzeitig in seine Arme zu schließen.

„Nun,“ sagte er, „halte ich in meinen Armen, was mir am liebsten, am kostbarsten ist in der ganzen Welt. Aber jetzt laßt uns frühstücken, Kinder,“ fügte er bei, „solch ein frischer Maimorgen macht einen hungrig.“

Der Frühstückstisch an sich war ein hübscher Anblick mit den kostbaren Silbergeräten, den feingeschliffenen Gläsern und duftenden Blumen. Lady St. Just nahm zwischen den beiden Kindern Platz, welche heiter scherzten und plauderten, als der Lakai mit der Posttasche eintrat.

„Bege sie hierher,“ sagte Lord St. Just und wandte sich dann lachend zu seiner Gemahlin.

„Ich muß es immer bedauern, daß die Briefe gerade um die Frühstückszeit ankommen,“ sagte er, „eine unangenehme Nachricht ist meistens darunter und diese verdirbt die übrigen.“

„Ich hoffe, heute werden sie nur angenehmes enthalten,“ entgegnete Vivien.

Lord St. Just schien in keiner großen Eile die Briefe zu öffnen; er amüsierte sich an dem Geplauder der Kinder.

„Gib mir die Marken, Papa, bitte,“ rief der kleine Francis, der schon eine schöne Sammlung davon hatte.

„Laß mich nur zuerst die Briefe lesen, Frank,“ erwiderte Lord St. Just, „dann sollst Du sie alle haben.“

Gleichgültig blickte er auf die verschiedenen Adressen.

„Hier ist einer von Ryan,“ sagte er — „er wird nächste Woche kommen; einer von Deinem Juwelier, Vivien, und einer von einer Hand, die ich nicht kenne. Welch klare, deutliche Schriftzüge.“ Der Lady St. Just, Herton House, Hyde Park.“

Er reichte dem kleinen Arthur ein großes weißes Couvert hin.

„Gib dies der Mama, Arthur,“ sagte er; aber das Kind, das sehr gerne neckte, rief — „Mama, sieh, ob Du es bekommen kannst,“

und lief davon, um sich hinter einem großen Stuhle zu verstecken.

Es war nur eine Einladung zum spielen und Lady St. Just nahm es als eine solche, und so spielten Mutter und Kind mit dem Briefe von unbekannter Hand. Es war entsetzlich, gerade als ob das Kind mit dem glänzenden Griff des Dolches spiele, der es durchbohren sollte.

„Nun, Arthur, gib mir den Brief,“ sagte Lady St. Just, und der Knabe wußte aus ihrem Tone, daß der Scherz nun zu Ende sei. Gerade kam auch die Wärterin, um die Kinder zu holen und unter tausend zärtlichen Liebesworten wurden sie von den Eltern entlassen.

„Meine Toilette ist ganz in Unordnung geraten,“ sagte Lady St. Just lachend. „Diese Kinder werden so stark, Adrian.“

„Sie haben ja auch weiter nichts zu tun,“ sagte Lord St. Just heiter. „Aber ich sehe Dich gern in offenem Haar, mein Liebling,“ fügte er bei, als seine Gattin jetzt die schweren Flechten, die ihr beim Spiel mit Arthur herabgefallen waren, wieder um das schöne Haupt wand.

„Die Kinder wissen, was Dich gut kleidet.“ „Du bist ein Schmeichler, Adrian,“ sagte sie, als Lord St. Just jetzt seinerseits das Zimmer verließ.

Schließung sämtlicher metallindustriellen Betriebe würden etwa 65 000 Arbeiter ausgebergt.  
\* Essen, 29. Sept. Bei d. r. gestern im Stadt- und Landkreise Essen stattgefundenen Reichstagsstichwahl wurden insgesamt 80 105 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf Arbeitersekretär Johann Giesberts (Z. r.) 42 047, auf Redakteur Wilhelm Gewehr (Soz.) 38 052. Ersterer ist somit gewählt.

Köln, 28. Sept. Bald nach der gestrigen Aburteilung des holländischen Anarchisten Nieuwenhuis wurde dieser wiederum polizeilich fixiert. Er kam erneut in polizeilichen Gewahrsam und wird hier solange verbleiben, bis der gegen ihn beantragte Ausweisungsbefehl eingegangen ist und er per Schub an die Grenze gebracht werden kann. Die holländische Regierung wurde angegangen, ob sie Nieuwenhuis in Empfang nehmen werde, da man lt. „Frkf. Ztg.“ nicht weiß, ob er überhaupt holländischer Staatsbürger ist.

\* Gotha, 28. Sept. In der heutigen Sitzung des Gothaischen Landtages kam eine Interpellation über die Fleischnot zur Besprechung. Minister Richter erklärte, daß eine Fleischnot nicht existiere, sondern nur eine Fleischsteuerung, die auf die vorjährige Futternot zurückzuführen sei. Er sei bereit, etwaige beim Bundsrat unternommene Schritte zur Behebung der Tenierung zu unterstützen, doch sprächen große Bedenken gegen die Öffnung der Grenzen für ausländisches Vieh.

\* München, 29. Sept. Dem General-Intendanten von Boffart bereitete gestern abend aus Anlaß seines letzten Auftretens als Darsteller vor der Niederlegung seines Amtes das das Haus füllende Publikum große Ovationen. Unter den anwesenden Mitgliedern des königlichen Hauses befand sich auch Prinz Ludwig. Gegeben wurde der Kaufmann von Venedig. Boffart spielte den Shylok. Nach der Vorstellung erhob sich allgemeines stürmisches Beifallklatschen. Vor offener Szene wurden Boffart zahlreiche Kranzspenden überreicht, darunter auch von Intendanten und Direktoren anderer Theater. Boffart, umgeben vom Künstlerpersonal, dankte in einer Ansprache dem Publikum. Darauf wurde ihm von Oberregisseur Fuchs ein goldener Lorbeerkranz mit den Namen des Künstlerpersonals überreicht. Boffart dankte tief gerührt. Der allgemeine Beifallsturm setzte sich hierauf noch lange Zeit fort.

München, 28. Sept. Ueber das Haberfeldtreiben, mit dem, wie gemeldet, in der Sonntagnacht der Piarrer von Frauen-Neuharting beglückt wurde, berichten die „Münch. Neuest. Nachr.“: Unter Trompetenschall und Trommelwirbel durchzogen die Haberer das Dorf Frauen-Neuharting und sammelten sich auf einer nächst gelegenen Anhöhe, wo der Haberermeister Johann seines Amtes waltete. Die Teilnehmerzahl wird auf 70 bis 80 Mann

geschätzt. Das Treiben begann nach 1 Uhr und dauerte über 1 Stunde. Der Lärm war entsetzlich und weit hin hörbar, 500 bis 600 Schüsse fielen, so daß man sich in die Nähe eines Schlachtfeldes versetzt glaubte. Ein Beweis, daß das Treiben wohl vorbereitet war, ist der Umstand, daß sämtliche Straßen und Zugangswege durch Doppelposten besetzt und die Telephonverbindung Frauen-Neuharting-Grafing zerstört war, um das Herbeirufen von auswärtiger Hilfe zu vereiteln. Ein abgebranntes Feuerwerk machte den Rabau noch unheimlicher. Von den Teilnehmern ist bis jetzt noch niemand bekannt. Da man mit der Wiederholung der Haberfeldtreiben rechnet, setzt die Gendarmerie der Umgegend alles in Bewegung, um die Räubersführer zu ermitteln.

Stuttgart, 27. Sept. Am gestrigen Haupttage des württembergischen Volksfestes wurden, wie die „Allg. Ztg.“ berichtet, 7000 Militärbriefstaben aus allen Teilen des Reiches zu einem Wettflug aufgelassen. Die erste Abteilung hatte die Bestimmung, eine Hundigungsbepesche an den Kaiser nach Berlin zu überbringen; der zweite Flug war mit einer Depesche an den Prinzregenten Luitpold von Bayern und ein dritter Flug mit einer solchen an den Großherzog von Baden versehen. Die meisten der Tauben nahmen ihre Richtung rasch auf.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Jglau, 29. Sept. Die deutsche Bevölkerung Jglaus demonstriert gegen den Brünner Bischof Hahn, weil er in der Jglauer Kirche eine Predigt deutsch begonnen und tschechisch fortgesetzt habe.

#### Frankreich.

Paris, 28. Sept. Dr. Rosen und Revoil hatten heute vormittag 11 Uhr eine letzte Zusammenkunft. Danach unterzeichneten Ministerpräsident Rouvier und Botschafter Fürst Radolin das Marokkoabkommen.

\* Paris, 29. Sept. Der ehemalige Kommandeur des 6. Armeekorps Hagran wurde zum Nachfolger Brugères in der Eigenschaft als Generalissimus ausgerufen.

#### Italien.

\* Neapel, 28. Sept. Die Blätter melden über die Verwüstungen, die der Wirbelsturm in der Provinz Caserta angerichtet hat, folgende Einzelheiten: Bäume wurden entwurzelt, von Landhäusern die Dächer fortgeweht, durch die enorme Menge von Regen Felder und Wiesen in Seen verwandelt; der Ort Grazzanise ist schrecklich mitgenommen, die Mauern der Häuser erhielten Risse. Großer Schaden ist in Pignataro und Brezza angerichtet worden; ein Bauernhaus wurde in der Mitte auseinandergerissen. Eine Person wurde getötet, viele verletzt. Die telegraphischen Verbindungen mit Süditalien sind wiederhergestellt. Die Eisenbahn, von der 3 km zerstört waren, ist wieder betriebsfähig.

Bivien hatte ganz den Brief vergessen, und erst als der Diener kam, um den Tisch abzuräumen, wurde sie wieder daran erinnert.

„Ah, mein Bettelbrief,“ dachte sie, „denn ein solcher ist es ohne Zweifel. Nun, ich will sehen, wer in Not ist.“

Sie hielt einen Moment inne, um die deutliche, klare Handschrift zu betrachten, dann öffnete sie ihn — öffnete ihn mit einem Lächeln auf den Lippen, das nie wieder dahin zurückkehren sollte.

Das Zimmer schien sich um sie zu drehen, ein roter Nebel legte sich über die weißen Blätter und als er verschwand, leuchteten ihr in feurigen Buchstaben die Worte entgegen —

„Wollen Sie sogleich zu mir kommen, Lady St. Just? Mein Ende ist nahe, aber ich kann nicht sterben, ehe ich Sie gesehen habe. Kommen Sie allein — ich habe Ihnen etwas zu sagen. Zögern Sie nicht — kommen Sie noch heute zu Ihrem ergebenen

Gerald Dorman.“

Die angegebene Adresse lautete: Viktoria Street, Regent's Park. Die Handschrift auf dem Couvert war ihr fremd, aber die in dem Briefe, so schwach und fast unleserlich sie auch war, erkannte sie als die Gerald's.

Also er war in London — war von Amerika

zurückgekehrt! Wie sonderbar, daß er ihr dies nicht vorher geschrieben hatte.

Was konnte er ihr zu sagen haben? Eine tödliche Angst bemächtigte sich ihrer; ein plötzliches, unbestimmtes Gefühl, für das sie keinen Namen hatte, sagte ihr, daß seine Mitteilung sich auf ihre Sünde beziehe. Dann machte sie sich Vorwürfe über ihre törichte Furcht. Sie kannte ja Gerald's grenzenlose Ergebenheit für sie; der Arme wollte ihr gewiß nur vor dem Sterben ein ewiges Lebenswohl sagen. Ihre Sünde war ja längst berent — der arme Knabe war tot — die ganze Sache längst vergessen. Was sollte sie noch fürchten?

„Ich will sogleich zu ihm gehen,“ sagte sie und erhob sich rasch, mußte sich aber wieder niedersetzen, denn sie zitterte wie Espenlaub. Als sie sich ein wenig erholt, wollte sie ihr Zimmer aufsuchen. Auf der Treppe begegnete ihr Lord St. Just und sie wandte ihr Antlitz zur Seite, damit er ihre Blässe nicht bemerken sollte.

„Adrian,“ sagte sie, „ich werde heute morgen nicht mit Dir ausreiten. Ich muß in eigenen Angelegenheiten ausgehen.“

„Schon gut, mein Viebling,“ erwiderte er leicht hin, denn es kam ihm niemals in den Sinn, den Ausgängen seiner Gattin näher nachzuforschen.

#### England.

Petersburg, 28. Sept. Minister v. Witte traf heute früh hier ein.

\* Moskau, 29. Sept. General Stössel erlitt einen Schlaganfall. Die linke Seite ist gelähmt.

#### Der Aufstand in Deutsch-Afrika.

Nach den amtlichen Verlustlisten haben die Truppen in Südwestafrika von Anfang des Aufstandes an bis zum 5. August 1905 eingebüßt 1428 Mann. Davon sind im Gefecht gefallen 394, verwundet 480, den Wunden erlegen 20, vermißt 45, verunglückt 58, an Krankheiten gestorben 431. In dieser Verlustliste fällt, wie das „Militärwochenblatt“ hervorhebt, das Verhältnis der Zahl der ihren Wunden Erlegenen zur Gesamtzahl der Verwundeten auf: von den 480 Verwundeten starben an den Wunden nur 20, d. h. 4,2 vom Hundert. 1870/71 starben von 99 566 in die Lazarette gebrachten Verwundeten 11 023, d. h. 11,7 vom Hundert, also auf 100 1870/71 an ihren Wunden Gestorbenen kommen im südwestafrikanischen Kriege nur 38. Dieser Unterschied wird aber mehr wie aufgewogen durch den folgenden Vergleich: Der Gesamtgefechtsverlust betrug nach obiger Zusammenstellung 894 Mann, davon sind im Gefecht gefallen 394, also rund 44 vom Hundert; 1870/71 betrug der Gesamtverlust 116 821 Mann, von denen 17 255 auf dem Schlachtfeld gefallen waren, also rund 15 vom Hundert. Diese Zahlen sprechen für sich allein: in Frankreich die Wirkung des ungezielten Massenfeuers auf die feindliche Stellung, in Südafrika das Zielfeuer eines aus der Deckung schießenden Feindes auf den Mann. Inwiefern an der sehr geringen Sterbeziffer der Verwundeten die sofort bereitete ärztliche Hilfe, die Aseptik und Antiseptik beteiligt ist, werden uns spätere Berichte lehren.

Berlin, 28. Sept. Nach einer Meldung des Grafen Böden aus Dar-es-Salaam liegen Nachrichten über die weitere Ausbreitung des Aufstandes nicht vor. Das Bezirksamt Lindi meldet ein Abflauen der Bewegung. In den Matumbibergen dauert der Kleinkrieg noch an. Dagegen liefern im Bezirk Mohoro die Aufständischen Gewehre ab. Langenburg erscheint nicht unmittelbar gefährdet, da Leutnant Klinghardt von dort mit 250 Mann auf Songea marschiert ist. Marinebataillons besetzten Livale, das Hinterland von Lindi, die Matumbiberge und Mrogoro.

\* Dar es Salaam, 29. Sept. Die Abteilung des Hauptmanns Funk hatte auf dem Marsch nach Kilossa viele Gefechte mit erbitterten Gegnern. Der Feind verlor viele tote und Verwundete. Die Aufständischen kämpfen, da sie sich durch Zauber kugelsicher glauben, sehr tapfer. Die Station Songea sei eingeschlossen. Die Missionen des Bezirks flüchteten nach Wiedhafen. Oberleutnant Klinghardt machte

„Vielleicht werde ich Dich vor dem Diner nicht mehr sehen,“ sagte Bivien. „Ich kann nicht sagen, wie lange ich aufgehalten werde.“

„Aber vergiß nicht, daß wir Gesellschaft haben werden,“ erinnerte er sie — „eine politische Gesellschaft, Bivien — und ich kann Dich nicht dabei entbehren.“

„Ich werde daran denken,“ erwiderte sie und eilte auf ihr Zimmer.

„Ich gehe aus,“ sagte Bivien zu der treuen Joan, die immer noch als ihre Jose fungierte. „Nein, nicht meinen Reitanzug — ein einfaches Kleid und einen Shawl. Joan, Du mußt mich begleiten; ich bin so aufgeregt.“

Die treue Dienerin blickte besorgt zu ihrer Herrin auf.

„Es ist doch nichts passiert, Mylady, hoffe ich?“

„Was sollte passiert sein, Joan?“ fragte Bivien.

„Ach, ich fürchtete nur; aber Mylady, Sie haben wieder den ängstlichen Ausdruck im Gesicht, den ich seit ihrer Verheiratung nicht mehr gesehen habe.“

„Wirklich? Dann muß ich sorgen, daß er wieder verschwindet. Ich werde nicht den Wagen nehmen,“ fuhr sie fort. „Willst Du mir nicht selber einen Fiaker besorgen, Joan? Ich möchte Bemerkungen über mein Ausgehen vermeiden. Aber richte Dich gleich, Joan, daß Du mich begleiten kannst.“ (Fortsetzung folgt.)

mit 4 Europäern und 46 Askaris von Vangenburg aus einen Vorstoß gegen Soroga.

#### Verstümmeltes.

Berlin, 26. Sept. Als Folge der Cholerafurcht ist, laut „Not.-Ztg.“, eine erhebliche Verminderung des Obstkonsums in Berlin zu verzeichnen. Besonders die Straßenhändler bedauern eine große Verminderung ihrer Kunden. Auffallend ist auch der Rückgang des Verkehrs auf den böhmischen Obstplätzen, die in der Nähe der Friedrichsbrücke liegen. Während bisher täglich die Frauen in Massen kamen, um das arge Obst für wenige Pfennige zu kaufen, werden die Verkäufer jetzt die beschädigten Früchte nur noch als Schweinefutter los.

Mainz, 28. Sept. Die Stellnerin im

Damensattel, so schreibt das „Mainz. Tgl.“, wird noch lange einem Offiziersburschen in Erinnerung bleiben, zumal er sich das schöne Bild 5 Tage lang bei Wasser und Brot seinem Gedächtnis einprägen konnte. Kurz vor dem Manöver schloß die Offiziersbursche, der nicht mit in den friedlichen Kampf gemerkt hatte, so oft es ging, seine Dienstzeit in einer Wirtshaus in der Nähe der Dragonerkaserne zu. Aber immer näher rückte die Stunde des bitteren Abschieds, den er sich durch ein Bild der ihm so schändlichen Stellnerin verfluchen wollte. Als echter Reitersmann dachte er sich hoch zu Ross — und gedacht, getan. Erst schleppte er den Damensattel herbei und am nächsten Tag kam er selbst auf dem feurigen Tier. Sein Sattel wurde ab, der Damensattel aufgeschraubt und die Sattel

oben aufgesetzt. Der gute Freund mit dem Photographenapparat stellte sich in Position, schrie „Achtung!“ — und da schlug das Pferd erst nach hinten und dann nach vorn aus und fortging in gestrecktem Galopp unter dem Gelächter des Publikums und dem Geschrei der Stellnerin, die liebend ihre Arme um den Hals des ungeberdigen Tieres geschlungen hatte. Dreimal stürzte der Gaul mit seiner süßen Last, aber dreimal sprang er wieder auf, die Haare mit den inzwischen aufgelösten Haaren wie eine Amazone auf dem Rücken. Halt machte das Tier erst, als es im Kasernehof stand, wo zarte und doch so dicke Hände sich um die Schöne bemühten. Aus dem Bild ward also nichts, aber die Nachbarschaft hatte einen köstlichen Anblick.

### Amtsveröffentlichungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

#### Amtliche Bekanntmachungen.

##### Die Vornahme der regelmäßigen Einschätzung der Gebäude zur Feuerversicherung betreffend.

An die Gemeinderäte des Bezirks:

Nr. 33.814. Die Gemeinderäte werden unter Hinweisung auf die §§ 19, 20 und 21 der Vollzugsverordnung zum Gebäudeversicherungs-gesetz vom 30. Dezember 1902 — Ges. u. V.D.V. 1903 Nr. 1 Seite 1 — aufgefordert, die zur Erstattung der in § 21 Abs. 1 und 2 des Gesetzes vorgeschriebenen Anzeigen erforderliche öffentliche Bekanntmachung bei Beginn des Monats Oktober zu erlassen.

In der zweiten Hälfte des Monats Oktober hat der Gemeinderat auf der Grundlage der ihm gemäß § 21 des Gesetzes zugegangenen Erhebungen und Wahrnehmungen ein Verzeichnis der zur Aufnahme in die Gebäudeversicherungsanstalt geeigneten, neu errichteten, sowie derjenigen schon bei der Anstalt versicherten Gebäude, bei welchen eine Werterhöhung oder Wertverminderung im Betrag von mindestens 200 Mark eingetreten ist, anzulegen. Dieses Verzeichnis hat der Gemeinderat in doppelter Fertigung aufzustellen. Das eine Exemplar ist spätestens am 1. November den Bezirksbauhäufern mitzuteilen, das andere dem Ortsbauhäufer zur Einsicht zu übergeben und nach Rückkunft von diesem zur Registratur zu nehmen. Sofern keine in das Verzeichnis aufzunehmende Gebäude vorhanden sein sollten, ist dies den Bezirksbauhäufern sofort mitzuteilen.

Im übrigen verweisen wir ausdrücklich auf die amtliche Ausgabe des neuen Gebäudeversicherungs-gesetzes mit sämtlichen Vollzugs-vorschriften.

Nach beendigtem Einschätzungsgeschäft sind die Einschätzungstabellen nebst den Baupreisverzeichnissen, sowie die Gebührenzettel der Bauhäufer alsbald hierher vorzulegen (s. auch §§ 26 und 27 der Vollzugsverordnung, amtliche Ausgabe S. 95/96).

Durlach den 26. September 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Castenholz.

#### Bekanntmachung.

Die Stadtrechnung für das Jahr 1904 samt Nebenrechnungen liegt vom 30. d. Mts. an 14 Tage lang zur Einsicht der Gemeindesteuerpflichtigen im Rathaus Zimmer Nr. 2 öffentlich auf.

Durlach den 29. September 1905.

Der Gemeinderat.

#### Bekanntmachung

Die Abonnenten werden auf die Bestimmungen der Wasserbezugsordnung und die ortspolizeiliche Vorschrift über die Benützung der Wasserleitung u. s. w. aufmerksam gemacht, wonach Eigentumsübergänge und Veränderungen an Hausleitungen (Anbringung neuer Hähnen, Badeeinrichtungen, Klosets etc.) sofort schriftlich dem Wasserwerk anzumelden sind.

Die Anmeldung ist auch bei denjenigen nötig, die das Wasser durch Wassermesser beziehen.

Unterbleibt die Anmeldung, so verfallen die Abonnenten in die festgesetzten Strafen.

Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß am 2., 3. und 4. Oktober d. J. die periodischen Ablesungen der Wassermesser vorgenommen werden.

Die Hauseigentümer werden ersucht, die Wassermesserschachte rechtzeitig zu entleeren, damit die Wassermesser richtig abgelesen werden können.

Durlach den 28. September 1905.

Städt. Wasserwerk:

L. Hauck.

#### Durlach. Handelsregister A.

Eingetragen:

1. Zur Firma Porzellanfabrik Weingarten R. Wolfinger, Weingarten: Dem Buchhalter Wilhelm Koch in Weingarten ist Prokura erteilt.

2. Zur Firma Peter Reichert, Weingarten: Firma erloschen. Großh. Amtsgericht.

#### Wolfartsweiler.

##### Kalksteinschotter-Lieferung.

Die Gemeinde Wolfartsweiler vergibt im Wege der Submission die Lieferung von 20 cbm Kalk-

steinschotter, von Felsenstein geschlagen.

Angebote sind längstens bis 7. Oktober d. J., nachmittags 6 Uhr, an den Gemeinderat hier einzureichen.

Wolfartsweiler, 28. Sept. 1905.

Der Gemeinderat:

Klenert, Bürgermstr.

Lehmann.

#### Grözingen.

##### Zwangs-Versteigerung.

Montag den 2. Oktober

1905, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Grözingen am Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern 2 Pianinos, 1 Werkzeugschrank, 2 zweitürige und 1 eintüriger Kleiderschrank, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 2 Kommoden, 1 Nachttisch, 1 Rauchtischchen, 1 Fußnahmaschine, 1 Divan, 3 Spiegel, 1 Eislasten und 3 vollständige Betten.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Durlach, 27. Sept. 1905.

Eisengrein,

Gerichtsvollzieher.

#### Privat-Anzeigen.

Ein freundlich möbliertes Zimmer ist an einen anständigen Herrn sogleich oder später zu vermieten

Sophienstr. 5, 2. St.

#### Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten

Lammstraße 30.

An einen Arbeiter ist ein heizbares Zimmer zu vermieten

Spitalstraße 25.

#### Parterrezimmer,

gut möbliert, mit separaten Eingang ist per 1. Oktober zu vermieten

Grözingenstr. 20, 2. St.

Ein anständiger Arbeiter sucht

Kost und Wohnung in besserer Familie. Gest. Offert. unt. A. H. 1888 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mann empfiehlt sich im

Kartoffelausmachen u. sonstiger Feldarbeit. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

#### Fuhrknecht,

der auch Landwirtschaft versteht, kann sofort eintreten bei

Karl Eug, Schmiedmeister,

Grünwettersbach.

#### Ca. 25 junge Mädchen

bei gutem Lohn und dauernder Arbeit gesucht.

Munitionsfabrik

bei Wolfartsweiler.

#### Beleidigungs-Zurücknahme.

Der Unterzeichnete nimmt hiermit die gegen Frau Karoline Adam geb. Sutter, Jägerstraße 19 hier wohnhaft, geäußerten beleidigenden Äußerungen mit Bedauern zurück.

Durlach, 28. September 1905.

Jakob Karcher, Weißgerber.

#### Beleidigungs-Zurücknahme.

Die unwahren Aussagen, welche ich gegen Frau P. Gröhbühl gemacht habe, nehme ich als unwahr reuevoll zurück.

Grözingen, 28. Sept. 1905.

J. Weber, Maurer.

Das beste  
**Salatöl**  
kauft man in der  
**+ ADLER-DROGERIE +**  
**AUGUST PETER**  
Hauptstr. 16 - Telephon 76

#### 5 Metallpolierer,

solide tücht. Arbeiter, sof. od. bald für dauernde, lohnende Acc.-Arbeit gesucht. Persönl. Meldungen am Sonntag, 1. Oktober, in Durlach, Grüner Hof, Hinterzimmer links.

Fr. Waldbauer,

Neuenbürg (Württemberg),  
Bügelmaschinenfabrik u. Eisen gießerei.

Gesucht wird als

#### Pferdeknecht

zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger junger Mann.

Gutsverwaltung Rittnerthof  
bei Durlach.

 Junger dunkelgrauer Schnauzer, coupiert, auf den Namen „Pilot“ gehend, letzte Woche verloren. Mitteilungen nach Kriegstraße 143, Karlsruhe, gegen gute Belohnung erbeten.  
Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren wurde Dienstag früh von der Amalienstr. bis nach Aue ein Portemonnaie mit Inhalt. Gegen gute Belohnung abzugeben Kaiserstraße 71, Aue.

 **Blitzblank**  
(Seifensand) zum Reinigen der Hände; bestes Putzmittel für Haushaltungsgegenstände. Großes Paket 10 S. Fast überall eingeführt.

Ein anständiger Arbeiter kann Wohnung erhalten  
Jägerstraße 52, 2. St.

**Turnerbund Durlach.**

Gut  Heil!

Zu der am **Samstag, 30. Sept.**,  
abends 8 1/2 Uhr, im Gasthof zum  
„Grünen Hof“ stattfindenden  
**Abendunterhaltung**  
mit Tanz  
beehren wir uns, unsere verehrl.  
Mitglieder und deren Angehörige  
hiermit turnfreundlichst einzuladen.  
Einführungen gestattet.

Der Vorstand.

**Turngemeinde Durlach.**

Gut  Heil!

**Samstag, 30. September,**  
abends 9 Uhr, findet nach der  
Turnstunde  
**Monatsversammlung**  
im Lokal statt.

Wegen sehr wichtiger Tages-  
ordnung wird zahlreiches Erscheinen  
erwartet.

Der Vorstand.

**Gärtnerverein „Flora“**

Durlach.

**Samstag, 30. Sep-**  
**tember,** abends 9 Uhr,  
findet in der Festhalle

**Monats-**  
**versammlung**  
statt.

Tagesordnung:  
Rechnungsablage über  
die Ausstellung und Auszahlung  
der zuerkannten Geldpreise.  
Zu zahlreichem Erscheinen wird  
hiermit eingeladen.

Der Vorstand.

**Konsumverein für Durlach**  
**und Umgegend.**

Wir geben unsern Mitgliedern  
bekannt, daß mit dem 30. Sept.  
unser Geschäftsjahr abläuft.  
Der Laden bleibt der Inventur  
wegen am Sonntag den 1. Okt.  
von morgens 9 Uhr ab geschlossen.

Der Vorstand.

**Achtung!**

Sämtliche Rekruten treffen sich  
Samstag den 30. d. M., abends  
9 Uhr, im Gasthaus zur Blume  
zwecks wichtiger Besprechung.

Weshalb Rekruten.

**Fischbäckerei.**

Jeden Freitag, Samstag  
und Sonntag von morgens  
9 bis abends 9 Uhr:

**Frischgebackene Fische.**

Auch werden einzelne Fische  
abgegeben.

**J. Merkle** z. Waldhorn.

**Samstag u. Sonntag**  
**frisch gebackene Fische**  
**und neuer Wein (Reifer).**

**A. Mohr, Wirt.**

**Junges fettes Kuhfleisch,**  
per Pfund 48 S., wird Samstag  
früh auf der Freibank ausgehauen.

Heute, Freitag:

**Leber- u. Griebenwürste.**  
Gasthaus zur Krone.

**Riesen-**  
**Auswahl**

in  
**Herren-**  
und  
**Knaben-**  
**Anzügen**  
**Hosen**  
**Paletots**  
und  
**Schuhwaren**  
zu besonders günstigen  
Zahlungsbedingungen.

**Lieferung frei**  
**ins Haus.**  
**Wagen ohne Firma.**

**Möbel**  
**Betten**

**kompl. Wohnungseinrichtungen**

auf  
**Teilzahlung**  
Permanente Ausstellung  
**= in 5 Etagen. =**

**Kredithaus:**  
**Ittmann,**  
Karlsruhe, Lammstr. 6.

NB. Aufträge und Besprechungen  
nimmt mein Vertreter: **Wilhelm**  
**Höcker** in Durlach, Adlerstrasse  
Nr. 19, entgegen.

Denkbar  
kleinste  
Anzahlung.

**Damen-Garderobe**  
Kostüme, Röcke  
Blusen  
Kleiderstoffe  
Teppiche und  
Gardinen.

**Kinder- und**  
**Sportwagen etc.**

**Altkatholische Gemeinde.**

**Sonntag, 1. Oktober 1905,** vormittags 11 Uhr, findet  
in der evangelischen Stadtkirche dahier  
**alkatholischer Gottesdienst**  
statt, wozu einladet  
Der Vorstand.

**Öffentliche Versammlung**

am **Sonntag, 1. Okt.,** nachmittags 3 Uhr,  
im **Gasthaus zur Blume (Saal).**  
**Vortrag des Herrn Rechtsanw. O. Maser**  
von **Offenburg zur Landtagswahl.**  
Freie Diskussion.  
**Die vereinigten liberalen Parteien.**

**Zu**  
**Verlobungs-, Hochzeits- und**  
**Patengeschenken**

empfehle ich: **Silberne und versilberte Tafelgeräte** und  
**Bestecke,** ferner **Schmucksachen** in den  
neuesten Formen.

**L. Weber Wtb.,**  
Ettlingerstraße 23.

**Neuer Süsser**  
im **Zähringer Hof.**

**Süßen Kaisersberger**

empfehlen

**Wilh. Kraus zur Sonne.**

**Hoher Feiertage wegen**

bleibt unser Geschäft am nächsten **Samstag** und  
**Sonntag geschlossen.**

**L. & S. Dreyfuss, Karlsruhe.**

**Kaufe** stets alle Sorten  
**Felle, Eisen und**  
**Metalle, Lumpen, Papier u.**  
s. w. zu höchsten Preisen. Auf  
Wunsch Abholung.  
**Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.**

**Fässer, Krautständer**  
in jeder Größe sind billig zu ver-  
kaufen bei  
Marktbauer **Schneider**  
in **Aue** bei Durlach.

**Rastatter Hochherde**

kauft man billig unter Garantie  
für gutes Funktionieren bei  
**August Bull.**  
Dfen- und Herdgehäst,  
Mühlstraße 14.

**Pfälzer Mostbirnen**

heute und Samstag auf dem  
Bahnhof bei **Ernst Rater.**

**Vorlass** ist zu ver-  
kaufen bei  
**Heinrich Rittershofer,**  
Pfinzstraße 39.

**Tafelklavier,**

gut erhalten, billig zu verkaufen  
**Kellerstraße 14, 2. St.**

**Evangelischer Gottesdienst.**

Sonntag den 1. Okt. 1905.  
In Durlach:  
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.  
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre: Derselbe.  
Nachmittags 2 1/2 Uhr: Predigt: Herr Stadt-  
vikar Kober.

In Wolfartsweier: Herr Defan Meyer.

**Evangel. Vereinshaus.**

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.  
" 8 " Biblischer Vortrag.  
Montag 8 " Jungfrauen-Verein.  
Dienstag 8 " Junglingsabend.  
Mittwoch 8 " Gebetsstunde.  
Donnerst. 8 1/2 " Singstunde.  
Freitag 8 " Sonntagsschulvorbereitg.

**Friedensstapelle.**

Sonntag 10 Uhr: Predigt (Pr. Berner.)  
" 11 " Sonntagsschule.  
" 8 " Predigt.  
Montag 9 " Junglingsverein.  
Donnerst. 9 " Bestunde. Singstunde.  
Wolfartsweier:  
Sonntag nachmittag 3 Uhr: Predigt:  
Pred. Berner.

**Stadt Durlach.**

**Standesbuchs-Auszüge.**

**Geboren:**  
24. Sept.: Reinhold Gustav, B. Friedrich  
Reinhold Albyppel, Tagelöhner.  
24. " Elsa Maria, B. August Julius  
Kappeler, Fabrikarbeiter.  
27. " Ottilie Elisabeth, B. Wilhelm  
Kuhn, Magaziniere.

**Gestorben:**  
26. Sept.: Heinrich Adolf Thomas, Färber-  
meister von Lichtenthal, und  
Emilie Gauer geb. Blesing  
von Gbbrichen.

**Geboren:**  
27. Sept.: Heinrich Friedrich, B. Heinrich  
Ammann, Farrenwärter, 22  
Tage alt.

Rechtlich. Druck und Verlag von H. Düp. Durlach.